

## Rubriken:

- **Dritter Integrationsgipfel**
- **Muslime in Europa: Frankreich**
- **Islambild in deutschsprachigen Medien**
  
- **Rubrik: Dritter Integrationsgipfel**
  
- **Hürriyet, 08.11.2008, Titelseite, Fortsetzung Seite 14**

### „Deutschland fängt an die Türken zu verstehen“

von Selçuk Ali Varlı und Murat Tosun, Berlin

Die Hürriyet berichtet auf ihrer Titelseite über den dritten Integrationsgipfel in Berlin. Das große Foto unter der Überschrift zeigt begeisterte türkische und deutsche bzw. deutsch-türkische Jugendliche während der Europameisterschaft, die gemeinsam deutsche und türkische Fahnen schwenken. Das Blatt schreibt, dass Bundeskanzlerin Merkel am Tag zuvor den Integrationsgipfel eröffnet habe. Die türkischen Teilnehmer hätten sich während des Gipfels sehr zufrieden gezeigt, so dass der dritte Gipfel als „Wendepunkt“ bezeichnet wurde. Die Vertreter und Vertreterinnen der aus den türkischen Organisationen erklärten, dass dieses Mal eine deutlich bessere Annäherung stattgefunden habe. Kemal Şahin, ..., meint in der Hürriyet: „Der Integrationsgipfel ist sehr ergiebig abgelaufen. Die deutschen Organisationen und Verbände verteidigen mittlerweile einige unserer Thesen. Die Regierung nimmt mittlerweile die Themen, die direkt mit uns im Zusammenhang stehen ernst. Wir sind in Deutschland zu einem unverzichtbaren Teil geworden.“

- **Sabah, 08.11.2008, Titelseite**

### „Die Migranten sind ein Teil von uns“

von Mesut Hastürk, Berlin

Auch die Sabah berichtet auf ihrer Titelseite über den Integrationsgipfel in Berlin. Die Überschrift bezieht sich auf die Aussage der Bundeskanzlerin Angela Merkel wäh-

rend des Integrationsgipfels. Die Sabah schreibt, dass die Migranten einerseits als Teil von Deutschland und der deutschen Gesellschaft bezeichnet würden, andererseits würde die Forderung vieler Migrantenvertreter und auch von Armin Laschet (CDU) Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen nach der Gründung eines Bundesintegrationsrates von seitens der Bundeskanzlerin und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Maria Böhmer (CDU) abgelehnt.

Laschet beziehe sich in seinem Vorschlag auf ein ähnliches Ministerium wie das Immigrationsministerium in Frankreich (<http://www.immigration.gouv.fr>). In diesem Integrationsrat könnten alle Fragen und Lösungen zu Migration, Integration und Migranten ausgearbeitet und gelöst werden.

Der Jurist und, Vorsitzender des Bundesausländerbeirats Mehmet Kılıç kritisierte, dass die eigentlich relevanten Aspekte wie rechtliche Bereiche aus der Innenpolitik betreffend, nicht besprochen worden seien. Seines Erachtens habe man es bei vielen „Tapferkeitsreden“ bewenden lassen.

- **Zaman, 07.11.2008, Titelseite**

**„Merkel hinterlässt prägt durch ihre Empathie den Ausgang des Integrationsgipfel“**

von Oktay Yaman, Berlin

Die Zaman bezieht sich in ihrem Artikel auf die Erklärungen der Bundeskanzlerin Angela Merkel. Merkel habe während der Eröffnung des dritten Integrationsgipfels Folgendes erklärt: „Die Migranten sind ein Teil unserer Gesellschaft. Wir als Regierung wünschen uns, dass Migranten in allen Lebensbereichen ihren Platz hier finden.“

Merkel habe darüber hinaus betont, dass für eine Integration die politische Partizipation wichtig sei. Auch die deutsche Mehrheitsgesellschaft müsse den Migranten gegenüber offen sein. „Eine gegenseitige Offenheit wird uns weiterbringen.“

- **Rubrik: Muslime in Europa: Frankreich**

- **Zaman, 05.11.2008, S. 2**

**„Die Muslime in Frankreich haben keine Integrationsprobleme“**

von Abdurrahman Atli, Paris

Nach einer Umfrage des französischen Meinungsforschungsinstitutes CSA sei die

Mehrheit der in Frankreich lebenden befragten Muslime davon überzeugt, keine Integrationschwierigkeiten zu besitzen. Zum einen sei ein Großteil der Muslime überzeugt vom französischen Laizismus – zum anderen jedoch unterstütze ein Großteil von ihnen staatliche Finanzierungsmaßnahmen für Gotteshäuser und auch das Tragen des Kopftuchs. Die Zaman geht in ihrem Artikel auf die weiteren Umfrageergebnisse ein, wonach sich 14% der Befragten als erstes als Franzosen fühlten und 60% wiederum sowohl als Franzosen als auch als Muslime. 22% gaben an, sich an erster Stelle als Muslime zu identifizieren und erst danach als Franzosen. 66% gaben an, dass der Islam großen Vorurteilen begegne, wohingegen 28% erklärten, keine Vorurteile in dieser Art zu spüren. 79% der Befragten verneinten die Frage, ob sich „die Frau dem Mann unterzuordnen habe.“ Darüber hinaus lehnten 70% die Polygamie in Frankreich ab, unabhängig von der Religionszugehörigkeit und 70% hätten angegeben, dass das Tragen des Kopftuchs einzig und allein von der Willens- und Religionsfreiheit abhängig sein sollte.

(Siehe dazu auch <http://www.csa-fr.com/dataset/data2008/opi20080730-islam-et-citoyennete.htm>, Anm. d. Verfasserin).

- **Rubrik: Islambild in deutschsprachigen Medien**
- **Zaman, 07.11.2008, S. 4**

**Dr. Schiffer: „In den Medien existiert eine Diskriminierung des Islam“**

von Ziver Ermiş, Köln

Anlässlich einer Veranstaltung des *Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e. V.* in Köln geht die Zaman in ihrem Artikel intensiv auf den Vortrag von Frau Dr. Schiffer „Die Rolle der muslimischen Frauen im medialen Angstdiskurs“ ein. Demnach würden sich deutsche Medien in ihren Darstellungen Klischees bedienen und somit zur Diskriminierung des Islam beitragen. Die Einheit von Islam und Gewalt, die in den Medien dargestellt würde, trage laut Schiffer dazu bei, dass sich in den Köpfen Vorurteile festsetzten. Die Zaman zitiert Schiffer dabei mit folgender Frage: „Wie kann es sein, dass Fragen wie Krieg, Terrorismus, die Unterdrückung von Frauen, Gewalt und Mord, und das, obwohl dies überall auf der Welt passiert, immer als etwas Eigentümliches, dem Islam zugehörig wahrgenommen wird?“ Schiffer erläuterte darüber hinaus, dass sich der Westen seit der iranischen Revolution auf Bilder von Frauen in *Burkas* und *Tschadors* konzentriere. Die Zaman schreibt, dass Schiffer als Beispiel aus der Gegenwart einen Artikel aus der Frankfurter Allgemeinen

Zeitung hervorgehoben habe, in dem das Thema Iran und Atombombe im Zusammenhang mit verschleierten Frauen dargestellt worden sei, obwohl die abgebildeten Frauen nicht im Zusammenhang mit der Thematik stünden.

---

Den erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf [www.islamedia.de](http://www.islamedia.de) unter der Rubrik Newsletter.

---

**Impressum:**

**Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg**

**Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe**

[www.islaMedia.de](http://www.islaMedia.de)

- Der Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen erscheint in **unregelmäßigen** Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
- Angeführte Artikel und Links geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um Integration, Islam und Muslime in Europa in den türkischen Zeitungen wiederzuspiegeln.
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff